

Die Macht der Worte

Deutschsprachige Literatur aus dem östlichen Europa

Orte

Europäische Lektionen:
Galizien als Literatur-
und Kulturlandschaft

Menschen

Bis zur Selbstvergessenheit:
Der Illustrator Hans Fronius
und die Weltliteratur

Werke

Nicht Deutscher und Lette:
Das Stadtheater Reval/Tallinn
inszeniert *Die baltische Tragödie*

Szene

Flucht auf der Donau:
Zeitzeugenbericht
als Graphic Novel

Extra

Ein moderner Flaneur:
Leseprobe aus Peter Bechers
Prager Tagebuch

BLICK WECHSEL

Magazin für deutsche
Kultur und Geschichte
im östlichen Europa



Orte

6 Die Kunst kommt wieder

Das Festival MERIDIAN CZERNOWITZ bringt Czernowitz/Tscherniwzi zurück auf die Literaturbühne Europas

Von Ira Peter

10 Zuhören, reden, schreiben

Hans Falladas Zeit in Pommern und ihre Spuren in seinem Werk

Von Sabine Koburger

14 Kronstadt/Braşov/Brassó

Eine siebenbürgische Stadt im literarischen Dialog der 1920er Jahre

Von Enikő Dácz

17 Europäische Lektionen **TITEL**

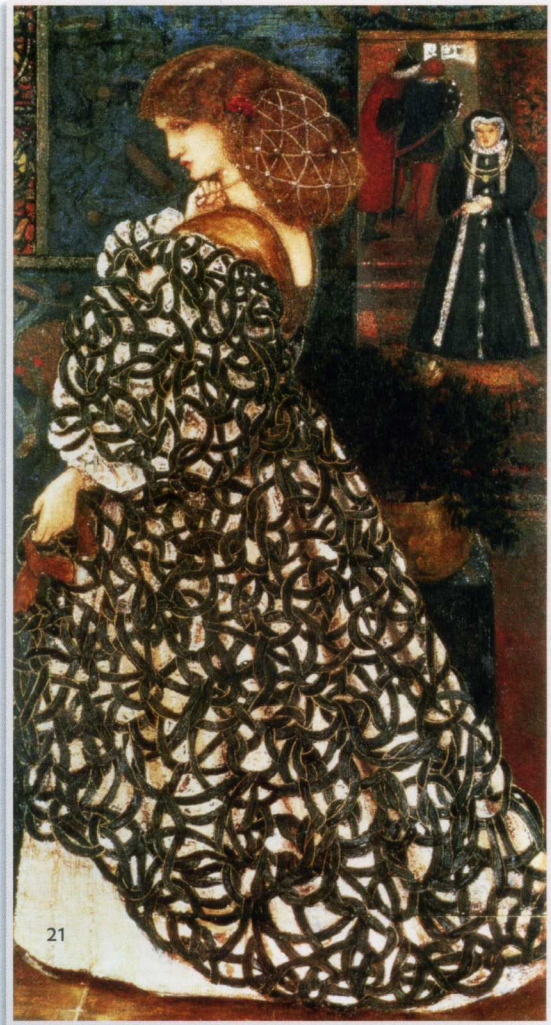
An der Literatur- und Kulturlandschaft Galizien führt kein Weg mehr vorbei

Von Marcin Wiatr

20 Die Akte Sidonia

Spuren eines Frauenschicksals in Stettin/Szczecin und Marienfließ/Marianowo

Von Dorota Makrutzki



Menschen

24 Rose für alle

Eine Graphic Novel bringt die Czernowitzer Autorin Rose Ausländer auch jungen Menschen nahe

Von Oxana Matiychuk

27 Immer dazwischen

Zur historischen Prosa des estnischen Schriftstellers Jaan Kross

Von Cornelius Hasselblatt

29 Bis zur Selbstvergessenheit **TITEL**

Der Künstler Hans Fronius und die Weltliteratur

Von Markus Lörz

32 Denk dir keinen Kragenbär

Über Unsinn und Tiefsinn in den Versen von Robert Gernhardt

Von Martin Pabst



Werke

34 Nicht Deutscher und Lette, nicht Herr und Knecht **TITEL**

Das Stadttheater Reval/Tallinn bringt *Die baltische Tragödie* des Deutschbalten Siegfried von Vegesack auf die Bühne
 Von Uta Kührt

38 Vertreibung, weiblich

Autorinnen und Protagonistinnen in der deutschsprachigen Literatur Böhmens
 Von Anna Knechtel

Protagonistinnen und Autorinnen der tschechischsprachigen Literatur
 Von Zuzana Jürgens

42 Ankunft in Reval

Auszug aus dem Roman *Die Bienen*
 Von Meelis Friedenthal



Szene

44 Franz flieht vor der Front **TITEL**

Das Donauschwäbische Zentralmuseum nutzt in seiner neuen Dauerausstellung das Potenzial der Graphic Novel
 Von Henrike Hampe

46 Die Geschichte Schlesiens seit 1945

Ein neuer Ausstellungsbereich erweitert das Themenspektrum des Schlesischen Museums zu Görlitz
 Von Martina Pietsch

48 Reflexionen über Totalitarismus

Ein neues Handbuch zeigt die Vielfalt der polnischen, tschechischen und slowakischen Holocaustliteratur
 Elisa-Maria Hiemer im Gespräch mit Vera Schneider

50 Walkürenhauch an der Ostsee

Nationalismus und Romantik in der Literatur Ostpreußens
 Von Joachim Mähner

52 Gemeinsamkeit schaffen

Neun Kulturreferentinnen und -referenten verfolgen das gleiche Ziel – mit jeweils eigenen Akzenten
 Von Renate Zöller und Wolfgang Schwarz

55 Ein moderner Flaneur **EXTRA**

Peter Bechers *Prager Tagebuch*: Leseprobe und Kurzbeschreibung
 Von Peter Becher und Vera Schneider

56 Ein Thema mit vielen Facetten

Bund und Länder fördern Institutionen, die sich der deutschen Kultur und Geschichte im östlichen Europa widmen

ROSE FÜR ALLE

Die ukrainische Literaturwissenschaftlerin Oxana Matiychuk möchte auch junge Menschen für die Czernowitzer Autorin Rose Ausländer begeistern. Dafür hat sie sich auf ein Experiment eingelassen. Jetzt gibt es ihre Graphic Novel auch auf Deutsch.

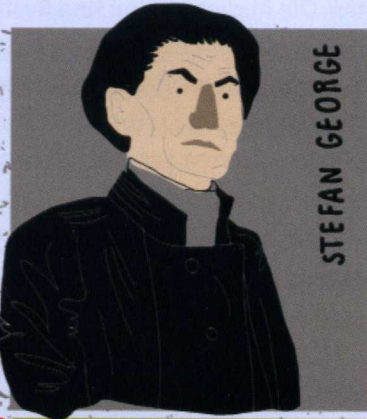
Helios ist ein sehr erfolgreicher Graphologe und erstellt für viele Auftraggeber Handschriftenanalysen.

ROSALIE SCHREIBT FÜR DIE CZERNOWITZER ZEITUNGEN UND PUBLIZIERT GEDICHTE.

In der Zeitung „Der Tag“ hat sie eine eigene Rubrik mit dem Titel „Frau Ruth gibt Auskunft“. Hier erteilt sie Ratschläge für schwierige Lebenslagen.

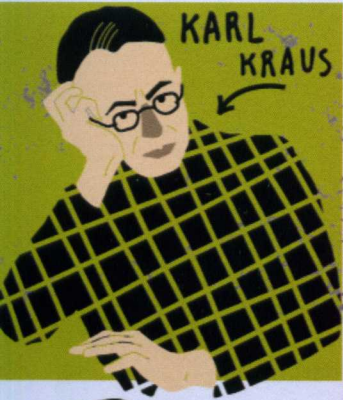
Helios schreibt auch Gedichte.

DER TAG

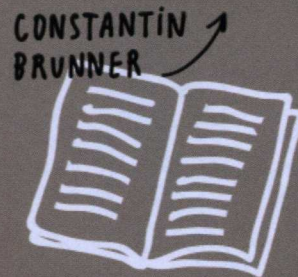


Ihre Veröf-
signie
leicht
Vorna

NIETZSCHEANBETER
SCHOPENHAUERIANER



Anfang der Dreißiger herrscht ein reges Kulturleben in Czernowitz. Man las viel, diskutierte, ging ins Konzert, erinnert sich die Schriftstellerin später in ihrem Essay „Erinnerungen an eine Stadt“.



FREUDIANER

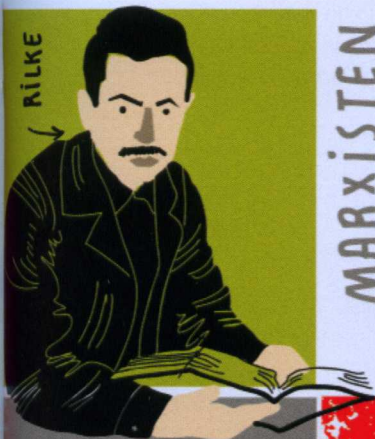
CZERNOWITZER MORGENBLATT

RO A

Rose
für P
und
Sie l



eine
mit
Ruth
Hier
hläge



Ihre
Veröffentlichungen
signiert sie mit
leicht gekürztem
Vornamen als



ROSE
AUSLÄNDER



Rose interessiert sich
für Psychologie
und Psychoanalyse.
Sie liest viel darüber.

Von Helios erfährt
sie viel Interessantes
über die
verschiedenen
menschlichen
Charaktere.

Wie wirkt man bei der Entstehung einer Werkgattung mit, mit der man so gut wie keine Erfahrung hat? Bevor ich mich auf die Idee zweier ehemaliger Studierender einließ, die im Kulturmanagement tätig sind, kannte ich nur eine einzige Graphic Novel: *Elternerde* von Annemarie Otten. Ich las von Kindheit an leidenschaftlich alles durcheinander, was die Bibliothek einer sowjetischen Akademikerfamilie hergab. Bücher mit Illustrationen prägten sich besonders ein, doch Comics waren keine darunter.

Für junge Menschen, mit denen ich viel zu tun habe, ist das Visuelle heutzutage das A und O. In mir als einem *homo legens* sträubt sich mitunter alles gegen dieses Anschauliche, doch das hilft im Umgang mit den Post-Millennials nicht weiter. Also lasse ich mich auf das Experiment ein und komme dem Vorschlag nach, etwas »Schönes und Nicht-Langweiliges« über einen Autor oder eine Autorin aus der Bukowina zu machen. Etwas, woraus später sogar eine Reihe werden kann.

Es ist für mich naheliegend, dass ich über Rose Ausländer (geb. Rosalie Beatrice Ruth Scherzer, 1901–1988) schreibe. Das Leben und Werk dieser aus meiner Heimatstadt Czernowitz/Tscherniwzi gebürtigen Dichterin finde ich so einmalig und faszinierend, dass ich möglichst vielen Menschen davon erzählen möchte – vor allem denjenigen, die eine klassische Biografie oder einen wissenschaftlichen Artikel niemals lesen würden. Auch jungen Menschen, die der konventionellen Methoden des Literaturunterrichts in den ukrainischen Schulen nicht selten überdrüssig sind. Zu Rose Ausländer gibt es für den Schulunterricht sowieso viel zu wenig auf Ukrainisch.

Ein Kinderbuch habe ich nicht vor, dafür fehlt mir die Kompetenz. Beim Textschreiben stelle ich mir als Zuhörende vor allem Studierende im ersten Semester vor – wach, neugierig und offen für Neues. Und zugleich frage ich mich immer wieder: Lässt sich das, was ich formuliere, in Bilder umsetzen? Dann kommt ein spannender Moment: Ich gebe meinen Text komplett ab, lege ihn in die Hände des Illustriorentandems. Und nach einer Weile bewundere ich staunend die ersten Bilder von Olena Staranchuk und Oleg Gryshchenko: Die beiden haben sich nicht nur mit meinem Text und mit den ihnen zur Verfügung gestellten Fotos und ukrainischen Quellen auseinandergesetzt, sondern zusätzlich mit vielen anderen Hintergrundinformationen gearbeitet. Wir tauschen uns ab und an aus, es wird deutlich, wie wichtig die

»Kleinigkeiten« sind, von mir kommen ein paar Hinweise, die aufgegriffen werden. Am Ende schreibt mir Gryshchenko: »Wir haben uns die Arbeit am Anfang viel einfacher vorgestellt. Aber lange nicht so spannend, wie sie letztendlich wurde.«

Dass dieses mit viel Liebe zu Detail gemachte Projekt auch auf Deutsch veröffentlicht wurde, ist dem Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Übersetzerin Kati Brunner sowie dem Verlag danube books zu verdanken. Rose hätte sich darüber hoffentlich auch gefreut.

Oxana Matiychuk

Dr. Oxana Matiychuk ist Dozentin am Lehrstuhl für ausländische Literaturgeschichte und Literaturtheorie an der Nationalen Jurij-Fedkowitsch-Universität Czernowitz/Tscherniwzi sowie Mitarbeiterin des Zentrums Gedankendach. Seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs veröffentlicht sie in der Süddeutschen Zeitung ihr Ukrainisches Tagebuch.

 Oxana Matiychuk: *Rose Ausländers Leben im Wort*. Graphic Novel mit Illustrationen von Olena Staranchuk und Oleg Gryshchenko, Ulm: danube books 2021, 56 S., ISBN 978-3-946046-27-1, 16 €

Das Zentrum Gedankendach hat nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs gemeinsam mit dem Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas (IKGS) eine Spendenaktion initiiert, deren Erlös Geflüchteten in der Bukowina zugutekommt.

 www.ikgs.de/bukowinahilfe

Erinnerungen
und Bilder aus ihrem
Leben in Czernowitz
und der Schmerz
über den Verlust sind
untrennbarer
Teil von ihr.



FRIEDLICHE HÜGELSTADT
VON BUCHENWÄLDERN UMSCHLOSSEN

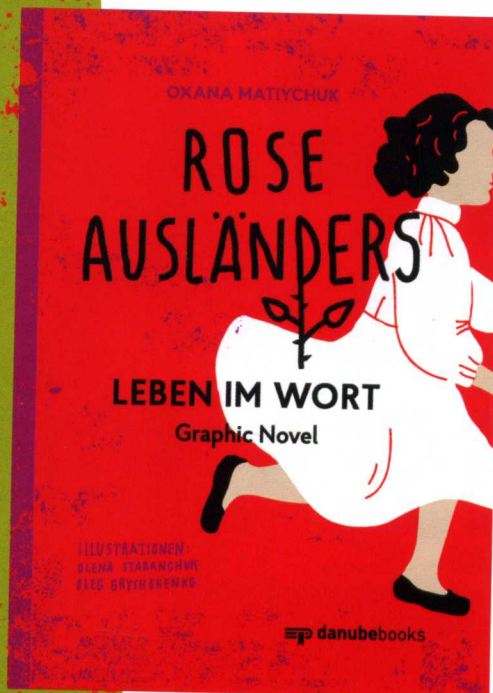
WEIDEN ENTLANG DEM PRUTH
FLÖBE UND SCHWIMMER

MAIFLIEDERFÜLLE

UM DIE LATERNEN
TANZEN MAIKÄFER
IHREN TOD

VIER SPRACHEN
VERSTÄNDIGEN SICH
VERWÖHNEN DIE LUFT

BIS BOMBEN FIELEN
ATMETE GLÜCKLICH
DIE STADT



IA
Zu

»A
sch
de
we
fes
sch
tit
Ma
ge
Fri
au
nu
wi
Dip
de
est
Ge
de
er
ge

Ja